

Evaluation über die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit bei Partnerorganisationen von Brot für die Welt und ihren Projekten

Terms of Reference

1. Hintergrund

Das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. (EWDE) vereint seit seiner Gründung 2012 die Diakonie Deutschland, die Diakonie Katastrophenhilfe und Brot für die Welt unter einem Dach.

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland, das in fast 100 Ländern rund um den Globus arme und ausgegrenzte Menschen befähigt, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkte der Arbeit sind die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung.

Im Mittelpunkt der Arbeit von Brot für die Welt steht die Förderung von Projekten im Globalen Süden. Dabei arbeiten wir eng mit lokalen, oft kirchlichen Partnerorganisationen zusammen. Bei Bedarf unterstützen wir diese auch durch die Entsendung von Fachkräften und Freiwilligen.

Brot für die Welt setzt sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen engagieren wir uns dafür, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität die gleichen Rechte und Chancen haben. Der Fokus liegt für uns dabei vor allem auf der Ermächtigung von Frauen und Mädchen.

Gefördert werden Projekte, die die Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit und Förderung von Mädchen und Frauen zum Ziel haben sowie Projekte, die Gender als Querschnittsthema haben. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf die Regionen Afrika, Asien, Südamerika, Europa und Zentralasien.

Die geplante Evaluation soll eine Einschätzung zum Stand der Gender-Arbeit¹, der Partnerorganisationen und ihrer Projekte liefern und Good Practice Beispiele identifizieren. Die Ergebnisse sollen genutzt werden, um Lernprozesse bei Brot für die Welt zu vertiefen und die strategische Ausrichtung bei der finanziellen Förderung und fachlichen Beratung von Partnerorganisationen durch Brot für die Welt zu verbessern.

¹ Der Begriff Gender-Arbeit steht hierbei für alle Ansätze und Maßnahmen inkl. Frauenförderung und Gendermainstreaming, die Partnerorganisationen nutzen, um Geschlechtergerechtigkeit zu fördern.

2011 wurde die Umsetzung der gemeinsamen Gender-Strategie von Brot für die Welt und dem Evangelischer Entwicklungsdienst (EED), den Vorgängerorganisationen des heutigen Brot für die Welt, evaluiert. 2018/19 beteiligte sich Brot für die Welt zusammen mit CARE und dem Umweltbundesamt an einer Vergleichsstudie der Böll-Stiftung zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit. Beide Initiativen legten den Fokus auf die institutionelle Umsetzung in den jeweiligen Geberorganisationen. Der Fokus dieser Evaluierung liegt deshalb auf einer Untersuchung der Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit bei den Partnerorganisationen und ihren Projekten.

2. Gegenstand der Evaluation

Gegenstand der Evaluation sind Partnerorganisationen, mit denen Brot für die Welt seit mindestens zehn Jahren und in Projekten mit mindestens drei Förderphasen kooperiert. Es handelt sich dabei sowohl um kirchliche als auch säkulare Organisationen. In der Grundgesamtheit sind ca. 110 Projekte, die zwischen 2017 und 2019 bewilligt wurden. Die Projekte weisen ein Fördervolumen von mindestens 150.000 EUR in den jeweiligen Förderphasen auf und nehmen sich dem Thema der Geschlechtergerechtigkeit an. Eine Stichprobe von ca. 30 ausgewählten Projekten wird für eine vertiefte Dokumentenanalyse gezogen.

3. Ziele der Evaluation

Die Evaluation hat folgende Ziele:

- 1) Der Stand der Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit in den Partnerorganisationen und ihren Projekten im Verlauf mehrerer Förderphasen ist abgebildet.
- 2) Die (Weiter-)Entwicklung der Gender-Arbeit bei Partnerorganisationen und ihren Projekten im Verlauf der Förderphasen ist analysiert.
- 3) Fördernde und hindernde Faktoren für die Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit in den Partnerorganisationen und ihren Projekten sind ermittelt.
- 4) Erfolgreiche Ansätze und Strategien der Gender-Arbeit sind identifiziert.
- 5) Empfehlungen für die Förderpraxis von Brot für die Welt zur Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit sind bereitgestellt.

Konkret sollen folgende Fragestellungen in der Evaluation bearbeitet werden:

4. Beschreibung der Gender-Arbeit in Partnerorganisationen und Projekten von Partnerorganisationen von Brot für die Welt:

Institutionelle Verankerung:

- Welche Konzepte und Ansätze der Gender-Arbeit wenden die Partnerorganisationen an?
- Inwieweit ist Geschlechtergerechtigkeit in Governance, Management, Personalpolitik, Kultur und Werten der Organisation verankert?
- Inwieweit findet eine Sensibilisierung für und Durchsetzung von geschlechterpolitischen Forderungen durch Advocacy und Lobby auf allen Ebenen (lokal, national, international) in der Arbeit der Partnerorganisationen statt?

Verankerung in Projekten:

- Wie ist Geschlechtergerechtigkeit in der Theory of Change und im Monitoring der Projekte verankert? Inwieweit kann eine projektübergreifende Theory of Change rekonstruiert werden?
- Werden in Projektkonzeption und -durchführung zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit eher praktische Bedarfe berücksichtigt oder strategische Interessen befördert oder findet beides Berücksichtigung?

5. Fragen zur Zusammenarbeit von Brot für die Welt und Partnerorganisationen

- Inwiefern trägt Brot für die Welt zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit bei Partnerorganisationen und ihren Projekten bei?
- Welche gender-sensiblen Ansätze können auf die Zusammenarbeit mit Brot für die Welt, welche auf andere Geldgeber zurückgeführt werden?

6. Untersuchung nach DAC Kriterien

Relevanz

- Auf welcher Grundlage werden die Zielgruppen der Projekte ausgesucht? Welche Rolle spielt die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit dabei? Gibt es dabei einen Bezug zur Strategie der Organisation?
- Inwiefern liegen der Arbeit in den Projekten angemessene Problem- und Gender-Analysen zugrunde? Welche Berücksichtigung finden intersektionale Perspektiven?
- Inwieweit hat sich die Gender-Arbeit der Projekte im Evaluationszeitraum gewandelt?
- Haben sich die Projekte veränderten Kontextbedingungen angepasst?

Effektivität

- Welche Ergebnisse werden in der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit durch die Projekte erzielt?
- Welche fördernden und hindernden Faktoren (z.B. institutionelle Faktoren, soziopolitischer und kultureller Kontext, Persönlichkeiten (Change Agents), Geber und Netzwerke) können für die Durchführung der Gender-Arbeit identifiziert werden?
- Was hat für die Durchführung/Entwicklung von Gender-Arbeit funktioniert? Welche Konzepte/Ansätze/Strategien/Policies/Instrumente haben sich als geeignet erwiesen, welche nicht?

Effizienz

- Welche Voraussetzungen in den Partnerorganisationen begünstigen eine gute/hohe Effizienz bei der Umsetzung von Projekten, die sich mit Geschlechtergerechtigkeit befassen?
- Werden Synergien durch die Arbeit in Netzwerken genutzt, um Wirkungen zu erzielen?

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

- Welche maßgeblichen Veränderungen für mehr Geschlechtergerechtigkeit wurden für die Zielgruppen erreicht?

Nachhaltigkeit

- Welche Strategien haben Partnerorganisationen, um die Nachhaltigkeit ihrer Projekte zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit abzusichern?

7. Untersuchung

Es ist geplant, die Evaluation in zwei Schritten durchzuführen:

In einer **Desk-Phase** werden ausgewählte Projektdokumente analysiert, insbesondere

- Projektanträge, Bewilligungsvorlagen,
- Sach- und Endberichte,
- Beratungs- und Reiseberichte
- Evaluationen

Zudem sollen Mitarbeitende von allen Partnerorganisationen und von Brot für die Welt befragt werden. Für die Befragung in der Desk-Phase sollen vorrangig digitale Methoden verwendet werden, wenn die aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie auch Mitte des Jahres keine Präsenztreffen ermöglichen. Wir bitten dies beim Evaluationsdesign zu berücksichtigen.

In einer **Feldphase** sollen je 3-4 interessante Projekte an unterschiedlichen Standorten (Afrika, Asien, Südamerika und/oder Europa und Zentralasien) näher untersucht werden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie ist bisher nicht absehbar, ob und zu welchem Zeitpunkt die anvisierte Feldphase stattfinden kann. Unter Beobachtung der weltweiten Situation kann diese nach Absprache auch im nächsten Jahr durchgeführt werden. Wenn sich die Lage bis Mitte 2021 nicht entspannt hat, schließt der Auftrag mit der Desk-Phase.

Es wird vorausgesetzt, dass die Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) sowie die Prinzipien und Standards der OECD-DAC für eine partizipative,

glaubwürdige, gender-sensitive und faire Evaluierung berücksichtigt werden. Wir begrüßen, dass sowohl quantitative als auch qualitative Methoden genutzt werden. Die Dokumentation der methodischen Vorgehensweise ist elementarer Bestandteil eines jeden Evaluationsberichts von Brot für die Welt. In der Methodenauswahl muss forschungsethisch korrekt vorgegangen werden. Der Feldzugang erfolgt mit Respekt für kulturelle Traditionen.

8. Produkte und Berichterstattung

8.1. Inception Report

Der Inception Report soll näher erläutern, wie die in den ToR beschriebenen Ziele, Fragestellungen und Produkte im Rahmen der Evaluation bearbeitet werden. In diesem Zusammenhang werden das Evaluationsdesign und die anzuwendenden Methoden detailliert beschrieben.

8.2. Desk-Bericht und Präsentation zu den vorläufigen Feststellungen aus der Desk-Phase

Der Desk-Bericht stellt die ersten Ergebnisse der Desk-Phase und die sich daraus ergebenden Arbeitshypothesen für die Feldphase dar. Der Desk-Bericht soll in Form einer Powerpoint Präsentation bei Brot für die Welt intern vorgestellt und diskutiert werden.

8.3. Lokale Debriefings mit Partnerorganisationen

Die Ergebnisse der Feldphase sollen den Partnerorganisationen vor Ort vorgestellt werden. Die Debriefings sollten jeweils in einem kurzen Bericht (3-5 Seiten) dokumentiert und an Brot für die Welt gesendet werden.

8.4. Endbericht und Executive Summary

Der **Endbericht**, der die Ergebnisse des Desk-Berichts und der Feldphase zusammenfasst, soll auf Deutsch verfasst sein und eine Executive Summary beinhalten (maximal 50 Seiten exkl. Anhang). Er wird in einer **Präsentation** bei Brot für die Welt intern vorgestellt. Die Formate des Berichtswesens erfolgen in Absprache mit Brot für die Welt.

8.5. Eine anonymisierte Zusammenfassung der Evaluation

Die anonymisierten Zusammenfassungen von Evaluationsberichten sind ein Produkt der Evaluator*innen und werden für die Veröffentlichung auf der Webseite von Brot für die Welt erstellt. Die im Fokus der Evaluation befindlichen Akteure und Akteurinnen (z.B. Partnerorganisationen oder Einzelpersonen) werden durch die Veröffentlichung nicht benannt, um Anonymität zu wahren. Eine externe Leserschaft muss den Text ohne jegliche Hintergrundinformation zum Projekt und Projektträger – und teils auch ohne Fachkenntnisse – verstehen können. Die Zusammenfassung soll zwischen 7.000 und 10.000 Zeichen (mit Leerzeichen) haben.

8. Zeitrahmen

Der vorläufige Zeitplan stellt sich wie folgt dar. Ein genauer Zeitplan ist von den Evaluat*innen nach dem Auftragsklärungsgespräch vorzulegen.

Termin	Zwischenergebnis/Produkt
26. April 2020	Interessensbekundung
06. Mai 2020	Rückmeldung an Interessent*innen, die sich qualifiziert haben
24. Mai 2020	Einreichung Angebote
Mitte Juni 2020	Vergabeentscheidung
Mitte Juni 2020	Vertragsabschluss
Mitte Juni 2020	Auftragsklärungsgespräch in Berlin oder digital
Anfang Juli 2020	Inception Report
Juli - September 2020	Desk-Phase
Ende September 2020	Präsentation des Desk-Berichts in Berlin oder digital
Oktober - Mitte November 2020	Feldphase (wenn durchführbar) optional bis 2021
Anfang Dezember 2020	Entwurf des Endberichts
Mitte Dezember 2020	Präsentation und Diskussion der vorläufigen Ergebnisse in Berlin oder digital
Anfang Januar 2021	Endfassung des Endberichts
Mitte Januar 2021	Präsentation der Endfassung in Berlin oder digital

9. Verbreitung und Nutzung der Evaluationsergebnisse

Die Ergebnisse der Evaluation werden auf der Internetseite von Brot für die Welt in anonymisierter Kurzform veröffentlicht. Weitere Veröffentlichungen der Evaluation sind möglich.

10. Profil des Teams der Evaluat*innen

Gesucht wird ein Evaluationsteam, das sowohl über ausgewiesene **Gender-Kompetenz** als auch über **Kenntnisse der empirischen Sozialforschung zur Wirkungsmessung** verfügt. Die Zusammenarbeit in Teams mit Evaluat*innen aus dem globalen Süden während der Feldphase wird vorausgesetzt. Die Auswahl der lokalen Evaluat*innen für die Feldphase ist mit Brot für die

Welt abzustimmen. Das Team sollte sowohl Frauen als auch Männer umfassen. Idealweise verfügt das Team über folgende Kernkompetenzen und -erfahrungen:

- Umfangreiche Evaluationserfahrungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit
- Eingehende Kompetenzen im Bereich Gender und der Wirkungserfassung von Projekten mit Gender-Ansätzen
- Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit digitalen Methoden
- Arbeitserfahrung in Afrika, Lateinamerika und Asien
- Erfahrung mit der Arbeit von zivilgesellschaftlichen Strukturen im Globen Süden, auch mit kirchlichen Strukturen
- Erfahrungen mit dem do-no-harm Ansatz und interkulturelle Kompetenzen
- sehr gute Kenntnisse von qualitativer und quantitativer Forschung
- verhandlungssichere Beherrschung von Deutsch und den Verkehrssprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch
- Verständnis für das Partnerschaftsprinzip von Brot für die Welt

11. Angebote

Die Einreichung von Angeboten für diesen Auftrag basiert auf einem zweistufigen Prozess. In einem ersten Schritt, der Interessenbekundung, stellen Sie sich als Evaluator*in/ Evaluationsteam vor. Geeignete Evaluator*innen/ Evaluationsteams werden im zweiten Schritt um die Einreichung eines Angebots gebeten.

a) *Interessenbekundung*

Wir bitten alle interessierten Evaluator*innen/ Evaluationsteams die Interessenbekundung bis **26.04.2020** an die untenstehende E-Mail-Adresse zu richten.

Bitte senden Sie uns im Rahmen der Interessensbekundung:

- eine kurze Profilbeschreibung, die uns Aufschluss über Ihre Kompetenzen und Eignung zur Umsetzung des Auftrags gibt, inklusive aussagekräftiger Lebensläufe aller beteiligten Evaluator*innen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen bitten wir Sie, die Lebensläufe als separate Datei zu schicken;
- alle Fragen, die Sie zu den Terms of Reference haben.

Bis zum **06.05.2020** werden Rückmeldungen zu allen Fragen sowie eine Aufforderung zur Angebotseinreichung an diejenigen verschickt, die sich im Rahmen der Interessenbekundung qualifiziert haben. Wir bitten darum, von telefonischen Nachfragen abzusehen.

b) Angebotsabgabe

Angebote müssen bis spätestens **Sonntag, den 24. Mai 2020** beim Referat Ergebnismanagement des EWDE eingetroffen sein. Ein vollständiges Angebot besteht aus:

- einem **inhaltlichen Angebot**, welches schlüssig darlegt, mit welchen Methoden die Ziele der Untersuchung erreicht werden sollen und den Zeitplan präzisiert
- einem **finanziellen Angebot**, jeweils unter Angabe des Honorars der jeweiligen Evaluator*innen, der voraussichtlichen Reise- und Nebenkosten (orientiert am Bundesreisekostengesetz (BRKG)). Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen im finanziellen Angebot aufgeführt sein. Es können keine Pauschalen für allgemeine Verwaltungs-/Kommunikationskosten übernommen werden. Das finanzielle Angebot sollte sich untergliedern in:
 - a) die Desk-Phase
 - b) die daran anschließende Feldphase (Durchführung abhängig von der Entwicklung der COVID-19-Pandemie)

Wir behalten uns vor, mit Anbieter*innen telefonische oder persönliche Interviews zu führen, um zu einer Entscheidung zu kommen. Wir behalten uns des Weiteren vor, bereits bei der Angebotseinreichung den Zuschlag zu erteilen.

Interessensbekundung sowie vollständiges Angebot richten Sie bitte per E-Mail an:

evaluation_ausschreibung@ewde.de

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Referat Ergebnismanagement

Nina van der Puije

Caroline-Michaelis-Straße 1

10115 Berlin